



INTERKULTURA NEWSLETTER

Herbst / Winter 2015

**Julia wird mit 12 Jahren zwangsverheiratet. Ihr Mann ist ein 75-Jähriger.
Retten Sie mit uns ihre Schwestern in Uganda vor diesem Schicksal!**

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Spenderinnen und Spender,

Amina ist Julias 10-jährige Schwester. Sie weint bitterlich als sie erleben muss, dass ihre Schwester ihr Zuhause verlässt. Die Zwölfjährige muss fort, um von nun an in einem Nachbardorf als vierte Frau eines 75-jährigen Viehzüchters zu leben.

Amina bekommt große Angst, als sie versteht, was vor sich geht. Wenige Tage später nimmt sie ihren Teddybären – und verschwindet. Auch sie verlässt nun ihr Zuhause, allein. Es gibt ohnehin nicht genug zu essen für die ganze Familie, Nahrungsmittel sind teuer, die Familien groß, Einkommen und überhaupt Arbeit gering. Auch deshalb werden die jungen Mädchen zur Heirat verkauft.

Am Highway, der von Gulu, unweit der südsudanesischen Grenze, nach Kampala führt, nimmt ein Geschäftsmann Amina in seinem Toyota mit. Amina lügt, um sich unverdächtig zu machen, sie wolle ihren Onkel in Kampala besuchen. In Kampala angekommen ist kein Onkel aufzufinden.

Also streunt Amina im Moloch der Megastadt herum, auf der Kampala Road schließt sie sich einer Straßenkinderbande an, schläft nachts in Hauseingängen und bettelt tagsüber um etwas Geld und Essen – oder klaut, wenn es nötig wird. Die Polizei greift sie schließlich auf und bringt sie in das Zentrum unserer Partnerorganisation MLISADA, die langjährig von INTERKULTURA finanziell und beratend unterstützt wird, zusammen werden erfolgreich Projekte durchgeführt. Im MLISADA-Zentrum können junge Menschen temporär einen Schutz- und Entfaltungsraum finden. Hier ist Amina erst einmal sicher, kann viele Lernangebote prüfen, ihre Kreativität und Ressourcen entdecken, Vertrauen fassen.

Für sie steht fest: Niemals will sie zwangsverheiratet werden wie ihre Schwester!

Der Heiratshandel in Norduganda hat allerdings lange Tradition. Die Polygamie hat Praxis: Nahezu die Hälfte aller Männer hat Kinder mit mindestens zwei Frauen. Viele arme Familienväter, die ihre Familien durchbringen müssen, reiben sich die Hände, wenn sie an den üppigen Brautpreis für ihre gerade geschlechtsreif werdenden Töchter denken.

Das **Aktionsprojekt „Nicht Bräute, sondern Mädchen“** von INTERKULTURA und MLISADA zusammen mit Multiplikatoren in Schulen und Institutionen soll Familien aufklären und von der Gesetzeswidrigkeit, Mädchen unter 18 Jahren zwangszuverheiraten, überzeugen. Das kann allerdings nur gelingen, wenn auch die Armut der Familien reduziert wird, insbesondere durch Unterstützung landwirtschaftlicher Selbstversorgungsstrukturen, Vermittlung von Kleinkrediten, Sicherung von Frieden und insbesondere die Förderung von qualifizierter Schul- sowie Berufsausbildung.

Wir können die Finanzierung laufender Projekte nur mit Hilfe Ihres Vertrauens sowie Ihrer Spenden bewältigen! Daher hoffen wir, dass Sie unsere Arbeit wertschätzen und wir trotz aktueller Flüchtlings- und anderer Krisen in der Welt Ihre Unterstützung gewinnen können!

Hierfür im Voraus ein sehr herzlicher Dank!

Wir wünschen Ihnen einen goldenen Herbst,
besinnliche Adventstage sowie „Frohe Weihnachten“ und schon jetzt ein gutes Neues Jahr!

Mit herzlichem Dank und Gruß

Ihr Walter Franken
Geschäftsführer

Ihr Marc Stefaniak
Vorstand

